



Regio-Ausgabe

AZ Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'186
Erscheinungsweise: 5x wöchentlichSeite: 18
Fläche: 197'129 mm²Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272.003Referenz: 85521912
Ausschnitt Seite: 5/5

Eine halbe Milliarde mehr für Strom

Die Energiepreise drücken die Kosten der Zementindustrie in die Höhe.

Stromkrise 500 Gigawatt. So viel wie 125 000 Schweizer Standardhaushalte. Das ist der jährliche Strombedarf der Zementbranche. «Die Zementindustrie ist damit ein grosser Stromkunde in der Schweiz», sagt Stefan Vannoni, Direktor von cemsuisse, dem Verband der Schweizerischen Zementindustrie.

Bei den heute geltenden Strompreisen für das 1. Quartal 2023 entspricht der Kostenanstieg einer halben Milliarde Franken – die Megawattstunde kostet etwa 1000 Franken. Im Januar 2022 sind es rund 50 Franken gewesen. Die Preise haben sich also verzwanzigfacht, wenn man heute vorsorglich Strom auf Termin kaufen will. Kauft man auf dem freien Markt jetzt ein, sind die Preise um den Faktor zehn gestiegen. Bei solchen Preissteigerungen stellt sich die Frage, wie sich die Zementindustrie überhaupt noch auf den Beinen halten will. Der Hersteller von Stahlprodukten, Stahl Gerlafingen, ebenfalls ein Grossverbraucher, musste zum Beispiel Kurzarbeit anmelden, weil er die Produktionskosten schlicht nicht mehr stemmen kann.

Zement hauptsächlich für den Innenmarkt

Allerdings ist da die Ausgangslage ganz unterschiedlich: Stahl Gerlafingen muss sich im internationalen Markt gegen Mitbewerber behaupten, die unweit tiefere Produktionskosten haben und deren Margen nicht vom starken Franken belastet sind. Die Zement-

industrie hingegen produziert primär für den Schweizer Markt, wie das Stefanie Arber, Pressesprecherin des Baustoffproduzenten Holcim, sagt. Die Firma mit aargauischen Wurzeln betreibt mehrere Standorte im Kanton, unter anderem ein Zementwerk in Siggenthal. Da alle Hersteller gleich stark von Preiserhöhungen betroffen seien und die Umwandlung in Schweizer Franken im Innenmarkt wegfällt, ist es einfacher, mehr Geld für Zement zu verlangen: «Aufgrund der massiv steigenden Preise sehen wir uns gezwungen, diese Kosten an unsere Kunden weiterzugeben», erklärt Stefanie Arber.

Baubranche ist sich an Krisen gewöhnt

Das bestätigt auch Walter Bieri, Werkleiter bei Jura Cement, aus Wildeggen: «Wir kommen nicht umhin, einen Anteil der stark erhöhten Produktionskosten auf unsere Schweizer Kunden ab-

«Wir kommen nicht umhin, einen Anteil der stark erhöhten Produktionskosten auf unsere Kunden abzuwälzen.»

Marcel Bieri

Werkleiter Jura Cement AG

zuwälzen.» Der Strompreis werde über die ganze Wertschöpfungskette weiter-

gegeben werden müssen – vom Zementhersteller über den Betonhersteller zum Baumeister bis zum Bauherrn, erklärt Stefan Vannoni.

Die Baubranche kämpft ohnehin seit der Pandemie mit Lieferengpässen, Lieferverzögerungen und steigenden Produktionskosten. Matthias Engel, Pressesprecher des Schweizerischen Baumeisterverbandes, spricht von einer neuen, volatileren Normalität: «Wir lernen laufend dazu, uns in einem unsichereren Umfeld zu bewegen: Erst war die Pandemie, dann der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Sanktionen und jetzt zusätzlich der Preisschub bei den Energiepreisen.»

Die grösste Auswirkung davon ist, dass Bauverträge kaum mehr mit Teuerungsverzichten unterschrieben werden. Sprich: Der Bauherr muss vermehrt vertraglich akzeptieren, dass Baukosten sich ändern können. Dem Baumeisterverband sind keine Baustellen bekannt, die den Betrieb vorübergehend stilllegen mussten. Der Beginn von einigen Projekten hat sich aber verzögert, wie zum Beispiel die neue Festhalle auf dem Berner Expo-Gelände, die zusätzliche Eishockeyhalle der SCL Tigers in Langnau i. E. oder der Spitalneubau in Brig. Dass die hohen Zementpreise die Branche nicht bremsen, hat einen guten Grund: «Rohmaterialien machen nur einen Bruchteil der Baupreise aus», erklärt Matthias Engel. Entscheidender sind Bodenpreise und Personalkosten. (jda)